

Mit leichtem Gepäck

# Wanderung auf dem Lechweg



Aussicht vom Aufstieg zur Freiburger Hütte

Der Lechweg ist ein stark begangener Premiumwanderweg, der sich gut für das Wandern mit Kindern und Gruppen eignet. Die touristische Infrastruktur ist hervorragend, so dass viele Möglichkeiten zur Etappeneinteilung und für weitere Erkundungen (Lechschleifen) bestehen. Der durchgehende Gepäcktransport erlaubt entspanntes Wandern mit leichtem Rucksack. An- und Abreise – auch zu Zwischenzielen – können problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Bei Regenwetter sind einige Wegstrecken nicht zu empfehlen. VON GERHARD BOSCH (TEXT UND FOTO)

Im Zentrum der Wanderung steht der Fluss, dessen Charakteristik auf dem Weg ins Tal und weiter ins Allgäu von den durchflossenen Landschaften geprägt ist. Malerisch liegt der Formarinsee, das Quellgebiet des Lech unterhalb der Freiburger Hütte. Düster und abenteuerlich strömt der Fluss in engen Schluchten hinunter in das tiefer gelegene Lechtal und von dort weiter durch eine malerische Engstelle bei Füssen im Allgäu. Entsprechend abwechslungsreich ist die Wegführung vom Hochgebirge hinunter in die Tiroler Tallandschaft und weiter durch die Allgäuer Alpen mit dem Alpsee und den Königsschlössern im Hintergrund. Wir sind den gesamten Weg „von der Quelle bis zum Fall“ in acht Etappen gegangen. Teilstücke haben wir mit dem Linienbus zurückgelegt, der im Lechtal häufig verkehrt und den man mit der von den Beherbergungsbetrieben ausgegebenen Lechtalkarte kostenlos nutzen kann.

## Lechquelle am Formarinsee – Freiburger Hütte – Lech am Arlberg (5.45 Std.)

Von Lech am Arlberg verkehrt ein Wanderbus zum Parkplatz am Formarinsee; die Fahrt kostet pro Person 17,00 €. Der Fahrplan ist gegenüber den Angaben im Rother-Wanderführer ausgedünnt, die Busse sind stark nachgefragt. Von der Endhaltestelle kann man zum tiefer gelegenen Formarinsee absteigen, der als Quelle des Lech gilt. Wir dagegen steigen

zur Freiburger Hütte (1.918 m) auf, um von dort den Beginn des eigentlichen Lechwegs zu erreichen. Der Hüttenzustieg führt entweder über den breiten, stark von Mountainbikern frequentierten Schotterweg oder über den „nur für Geübte“ gekennzeichneten „Felsensteig“, auf dem zwei seilversicherte, leicht ausgesetzte Stellen und zwei kurze Kletterstellen oberhalb des Formarinsees zu überwinden sind. Wir wählen den Felsensteig und erreichen nach 40 Minuten die bewirtschaftete Hütte (Aufstieg laut Führer 25 min.) Von dort wandern wir auf einem schmalen, gelb markierten Pfad immer oberhalb des malerisch gelegenen Sees bis zu einem Fahrweg. Dort beginnt der eigentliche Lechweg auf ca. 1.871 m Höhe an einer Tafel vor dem Steinbockdenkmal (Bushaltestelle). Die folgende erste Lechweg-Etappe gliedert sich in drei Abschnitte: Einen Bergweg, der kontinuierlich über große Felsblöcke bergab führt, ein sehr schönes Mittelstück, das teils direkt am oder über dem Fluss verläuft (streckenweise über Holzstege) und den Schlussabschnitt, der am Golfplatz und am Freibad vorbei bis zur Ortsmitte führt.

## Lech am Arlberg – Lechleiten (5.30 Std.)

Wir übernachten im Hotel Lech. Von dort erreichen wir den Lechweg auf Anraten der Wirtin über einen oberhalb des Hotels verlaufenden

Zubringerweg, was uns den Marsch durch den Ort erspart. Auch diese Etappe gliedert sich grob in drei Abschnitte: Zunächst über breite Wirtschafts- und Waldwege auf und ab weit oberhalb des tief in eine Schlucht eingeschnittenen Flusses; im zweiten Drittel abwärts über schmale Pfade und Wege, z. T. über steile Holzstufen, bis zu einer Fußgängerbrücke, die den Fluss überquert. Im letzten Drittel müssen die beim Abstieg verlorenen Höhenmeter kompensiert werden. Zunächst geht es hinauf nach Warth – erst mäßig ansteigend auf breitem Schotterweg durch den Wald und dann in einer abrupten Linkskehre auf einem steilen, schmalen Waldweg. Oben angekommen wandern wir durch den recht malerischen Ortskern und weiter hinab zum Krumbach, der auf einer schmalen Holzbrücke gequert wird. Weiter geht es kontinuierlich aufwärts an einem exponierten Südhang entlang bis zum historischen Holzgauer Haus. Nach einem kurzen Stück auf schwach befahrener Straße erreichen wir unser Hotel, die Alpenrose in Lechleiten, und freuen uns über den netten Empfang, das bereitstehende Gepäck und die Annehmlichkeiten der Unterkunft.

## Lechleiten – Steeg – Holzgau (4.30 Std.)

Heute verläuft unser Weg zunächst weit oberhalb des Lech, der tief unten in einer Schlucht dahinfließt. Wir wandern auf ungefähr gleichbleibender Höhe über einen schmalen angenehmen Waldpfad bis zu einem Wendehammer. Von dort aus in etlichen Serpentin auf breitem geschottertem Forstweg bergab ins Tal. Dort trifft der unangenehm zu begehende Forstweg auf eine alte, nicht mehr befahrene

Asphaltstraße, die z. T. mit bröckelnder Straßenkante dicht am tief eingeschnittenen Fluss entlangführt. Wir überqueren den tosenden Lech auf einer gemauerten Bogenbrücke und gehen weiter auf Asphalt bis nach Prenten. Von dort auf Wiesenwegen und leicht erhöht im Wald weiter bis Steeg. Dort besteigen wir den Lechtalbus nach Holzgau, wo wir für vier Tage in der Pension Birkenhof, einem Nebenbetrieb des Gasthofes Bären, Station machen.

### Holzgau – Elbigenalp (5 Std.)

Abweichend vom Lechweg gehen wir über die Holzgauer Hängebrücke (200 m lang, 110 m hoch über dem Tal). Auf der gegenüberliegenden Talseite stoßen wir wieder auf den Lechweg, der weit oberhalb des Lechtals auf schönen, schmalen Wanderwegen verläuft. Wir gehen hinunter zum Fluss zur gedeckten Stockacher Lechbrücke, die jedoch nicht überquert wird. Weiter auf der linken Lechseite aufwärts durch Wald bis zur Talstation der Jöchelspitzbahn und von dort zunächst auf Asphalt, dann auf Waldweg über die Schlucht des Madentalbachs bis zur einsam gelegenen Seesumpfkapelle. Danach Abstieg auf schmalen Waldpfad bis zur Lechbrücke und der Kirche von Bach. Weiter entlang am linken Lechufer, direkt am schäumenden Fluss bis zur neuen Brücke über den Bernhardsbach, der in den Lech mündet. Von dort kurz bergauf zur Bushaltestelle am Hotel Alpenrose in Elbigenalp und mit dem Bus zu unserem „Basislager“ in Holzgau.

### Häselgehr – Vorderhornbach (4.15 Std.)

Wir überspringen das flache Stück von Elbigenalp am Fluss entlang und starten unsere nächste Etappe in Häselgehr. Wir steigen hinauf zum Panoramaweg auf der linken Flussseite und wandern am Doser-Wasserfall vorbei, immer oberhalb des Lechtals. Der Weg verläuft meist im Wald in stetem Auf und Ab. Dann geht es steil abwärts auf mit Wurzeln durchsetztem Waldweg, der schwierig zu gehen ist, nach Martinau. Von dort aus weiter durch Wiesen zum Etappenziel Vorderhornbach und mit dem Bus zurück nach Holzgau.

### Stanzach – Weißenbach (3.45 Std.)

Wiederum überspringen wir ein flaches Teilstück und beginnen die nächste Etappe in Stanzach. Auf flachem Pfad wandern wir am Fluss entlang durch die Lechauen, zunächst bis zur Forbacher Hängebrücke überwiegend auf

Schotterwegen, teils auf schmalen, weichen Pfaden auf der Uferbefestigung. Der Lech ist immer in Sichtweite. Wir überqueren ihn auf der neu erbauten Johannesbrücke und machen eine Pause am Baggersee, der zum Baden einlädt. Dann geht es in weitem Bogen durch Feldflur um Weißenbach herum zur Bushaltestelle an der Kirche und mit dem Bus zurück nach Holzgau.

### Höfen – Pflach (5.50 Std.)

An diesem Tag verlassen wir unser Quartier in Holzgau und fahren nach Höfen (den Abschnitt Weißenbach – Höfen lassen wir wieder aus, da die Etappe sonst sehr lang wäre). Von Höfen führt unser Weg auf schmalen Pfad am Fluss entlang, dann lange aufwärts auf Schotterweg bis zur Abzweigung eines schmalen, steilen Waldwegs, der anstrengend zur hoch liegenden Costarieskapelle führt. Von dort abwärts auf Schotterwegen zum Frauensee mit Gasthaus, wo wir eine Pause einlegen. Nach einem Stück auf der Straße biegt der Lechweg als steiler Pfad ab und führt nach Hinterbichl. Weiter durch Auwald mit Vogelbeobachtungsturm und Erläuterungstafeln. Am Ende geht es lange, teilweise durch suburbane Bebauung, auf unangenehmen Wegen bis nach Pflach. Unser neues Quartier, der Gasthof Schwanen, liegt direkt am Lechweg und am Bahnhof.

### Pflach – Füssen (5 Std.)

Auf dieser Etappe gibt es keine Einkehrmöglichkeit; ausreichend Wasser mitnehmen!

Der Weg führt zunächst auf Asphalt, dann auf Schotter bis zur Festungsrue Sternschanze, wo wir zu unseren Erfahrungen auf der Wanderung befragt werden. Weiter auf schmalen Waldweg, zunächst bergab, dann auf Wirtschaftsweg lange kontinuierlich bergauf. Plötzlich links auf schmalen Pfad abenteuerlich, an überhängenden Felsen vorbei, hinunter zum Alpsee. Dicht am viel begangenen Ufer entlang, zunächst flach, dann ansteigend, mit Blick über das türkisgrüne Wasser auf die Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein. Vom See erreichen wir über einen langen Pfad unverhofft schnell das Ziel unserer Wanderung, die Lechfälle bei Füssen. Leider ist die Lechschlucht dort durch Kioske und Brücken weitgehend verbaut. Auf der Straße gehen wir nach Füssen, wo wir in der Jugendherberge übernachten, bevor wir die Heimfahrt nach Berlin antreten. ■

## INFO

**Anreise:** Mit der Bahn über München und Innsbruck (oder mit Nachtzug über Basel und Zürich) nach St. Anton und mit ÖBB-Postbus 92 nach Lech am Arlberg

**Rückfahrt:** Mit der Bahn von Füssen über München

### Literatur und Wanderführer:

www.lechweg.com: Das Material, das hier bezogen werden kann, reicht nach unseren Erfahrungen vollständig aus (Angaben über eine Vielzahl möglicher Etappen, Unterkünfte und Varianten).

Rother Wanderführer „Lechweg mit Lechschleifen“, Jürgen Plogmann, 2017 (danach haben wir die Etappen gewählt)

AV-Karten Lechtaler Alpen – Arlberggebiet, Blatt 3/2 und Blatt BY 5: nicht nötig, umfassen nur einen Teil des Gebiets, Lechweg nicht gekennzeichnet

### Wegverlauf und Markierungen:

Durchgehend sehr engmaschig markiert, nur innerorts muss man gelegentlich den Weg suchen.

GPS-Daten über Rother-Wanderführer oder bei www.alpenvereinaktiv.com, aber angesichts der guten Markierung überflüssig

**Gepäcktransfer:** Wir waren mit Tagesrucksack unterwegs; das Reisegepäck wurde zwischen den Unterkünften vom Lechweg-Gepäckservice (buchbar über www.lechweg.com) sehr zuverlässig und preiswert befördert.

### Unterkünfte:

Lech am Arlberg: Hotel Lech (www.hotel-lech.eu)

Lechleithen: Alpenrose (www.berggasthaus-alpenrose.at)

Holzgau: Birkenhof (www.holzgau.net/de)

Pflach: Gasthof Schwanen (www.gasthof-schwanen.com)

Füssen: Jugendherberge (www.jugendherberge.de > Füssen)